BLOCK GSCHWÄTZ

ULTRAS HEIDENHEIM 2008

AUSGABE 16

FCH VS. 1. FC NUERNBERG

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. Sportclub Freiburg 5
VfL Bochum vs. FCH 6
TSV 1860 Muenchen vs. FCH 7
Wismut Aue vs. FCH 8
Hinrundenrückblick 9
Blick ueber den Tellerrand 11
HDHopping 12
Infoecke 16

Servus im Albstadion,

das letzte Mal für dieses Jahr.
Unglaublich, DFB-Pokal Viertelfinale.
Viertelfinale! Mit dem momentan formstarken blauen Hauptstadtclub haben wir zwar nicht das einfachste Los gezogen, auf eine randvolle Bude können wir uns jedoch sicherlich freuen, und wer weiß, vielleicht gibt es ja noch eine nächste Runde...
Das BlockGschwätz heute aus gegebenem Anlass recht weihnachtlich, inhaltlich gibt es neben dem vorerst letzten Hdhopping-Bericht den all seitz bekannten Hinrundenrückblick, in dem Tom die bisherige Saison nochmal Revue passieren lässt.
Untenstehend übrigens ein Schnapschuss vom letztjährigen „Warten auf's Christkind“ - für die Unwissenden: *Das* Heidenheimer Weihnachtsspektakel in der Innenstadt, welches sich bekanntermaßen in schon 4 (in Worten: vier) Tagen wiederholt!

Ansonsten wünschen wir allen Lesern frohe und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2016!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner -
1. FC Nürnberg

Nun ist es also so weit. Zum letzte Mal für eine lange Zeit gibt es an dieser Stelle eine Gegnervorstellung zu lesen, ehe dann die Winterpause ein weiteres Mal abgesessen werden muss. Nach drei Auswärtsspielen hintereinander - die übrigens verdammt noch mal alle nicht verloren wurden (!) - gibt‘s dann wenigstens zum krönenden Abschluss noch ein Heimspiel oben drauf. Ganz praktisch eigentlich, so wird der Mannschaft die Chance geboten, den Ruf der ‚Festung Albstadion‘ wieder aufzubauen. Klar, die Jungs hatten erst vor ein paar Tagen in Aue ran müssen, jedoch dürfte es den Nürnbergern ebenso in den Knochen stecken. Diese haben am Mittwoch ihre Partie gegen die Hertha ausgetragen und haben somit dasselbe ‚Handicap‘ wie unsere Truppe. Man darf gespannt sein! Nutzt das Spiel heute nochmal aus, das war dann nämlich vorerst das letzte. ;) Darüber hinaus geht‘s ja heute auch mal wieder gegen einen Hochkaräter.

Stichwort Hochkaräter. Meiner Meinung nach darf der FCN - der 1. FC Nürnberg Verein für Leibesübungen e.V. - hinsichtlich der Teams, die in den letzten Jahren im Albe gastierten, gut und gerne zu den interessantesten und prestigeträchtigsten Fussballvereinen gezählt werden. Nicht nur hinsichtlich der Erfolge bzw. Dem Aufenthalt in höheren Gefilden vor einigen Jahrzehnten, nein ebenso auch in Anbetracht der jüngeren Historie stellt ‚Der Club‘ definitiv einen echten ‚Leckerbissen‘ dar. Oder was meint ihr? Denkt man spontan an den FCN und beginnt mit einer Assoziationkette, so wird man wohl an eine Mannschaft denken, die man eben ‚aus dem Fernsehen‘ kennt oder eben ‚von früher, als mein Vater mit mir am Geburtstag in Nürnberg im Stadion war‘ – oder ähnliches. Was ich damit sagen will: Unvorstellbar, dass wir jetzt tatsächlich oben angekommen sind. Wir Heidenheimer haben mittlerweile einen gewissen Namen im Lande! Kämpfte man doch damals noch mit dem TSG Giengen um die Vorherrschaft im Landkreis, so läuft man heute immer mal wieder einem ‚prominenten‘ Verein auf dem Feld den Rang ab. Total krass im Grunde, wenn man sich das so zu Gemüte führt! Selbst der FCN ist in ein paar Jahren für uns zu einer Mannschaft mutiert, welcher wir auf Augenhöhe begegnen bzw. Begegnen können. Lasst das mal auf euch wirken!!

Lasst uns doch ‘nen genaueren Blick auf den Club werfen: Gegründet wurde der FCN zur Zeiten der Jahrhundertwende, nämlich im Jahre 1900 – allerdings ursprünglich als Rugbyteam. Witzigerweise wurde aus diesem Plan eines Rugbyteams aufgrund einer zu geringen Spieleranzahl schnell der konkretere Plan einer Fussballmannschaft, die im folgenden Jahr ihr erstes Spiel bestritt – und gewann. Die ersten Schritte einer Mannschaft, die wenige Jahre später (fast) alles überrennen sollte. Im Zeitraum zwischen dem Jahre 1905 und dem Ende des zweiten Weltkriegs konnten sich der FCN sage und schreibe fünfundzwanzig Mal den Platz eins (natürlich in verschiedenen Ligen aufgrund vieler Systemänderungen zu dieser Zeit) sichern! Man mag jetzt sagen ‚Ja, damals gabs doch eh kaum Fussballmannschaften‘, aber nichtsdestotrotz ist dieser Leistung gewisser Respekt zu zollen.

Wie aber schon so oft im Blockgschwätz berichtet, ging‘s nach dem zweiten Weltkrieg bergab. Ja, auch die Nürnberger machten da keine Ausnahme. Allerdings hielt sich der ‚Misserfolg‘ in Grenzen: Auch trotz ordentlicher Schwächung konnte der ein oder andere Meistertitel eingeheimst werden – kann definitiv schlimmer laufen. Anfang der 60er Jahre erlebte der Club dann einen zweiten Frühling, wenn man so mag. 60/61 wurde die Meisterschaft gewonnen,

61/62 der DFB-Pokal. Daraufhin konnte man sich ebenso für die neue 1. Bundesliga qualifizieren mit der Saison 1967/68 als Höhepunkt: Die erste und bis jetzt einzige Deutsche Meisterschaft konnte eingefahren werden. Bergab ging‘s drastischer denn je kurz darauf, nämlich bereits ein Jahr später. Zu diesem Zeitpunkt nämlich sah sich der Club prompt mit dem Abstieg in Liga 2 konfrontiert! Danach folgte was Titel anbelangt eine ziemliche Flaute, von da an bis heute gab‘s nämlich keine Meisterschaft mehr zu bejubeln, im Gegenteil. Ein großer Block wurde in Liga 2 abgesessen, danach konnten zwar noch einige wenige Platzierungen im ersten Drittel des Oberhauses errungen, allerdings nicht mehr an alte Zeiten angeknüpft werden.

Und je seit eben letzter Saison spielt der Club wieder zweitklassig und naja, so wirklich rund laufen will‘s auch nicht so wie vorgestellt. Unzählige Ab- und Zugänge liefen über den Transfer-Ticker, allerdings befindet sich die Mannschaft auf dem Blatt zumindest nichtsdestotrotz mindestens auf sehr gutem Zweitliganiveau. Diese Saison verhält es sich mit der Leistung der Franken schon anders als im letzten Jahr. Zuzreit befindet sich der FCN in dieser eng zusammengestopften Liga auf dem dritten Platz. Wie eng es wirklich zugeht im Bundesliga-Unterhaus kann anhand des Fakts, dass der 15. Platz, das rettende Ufer vor den Abstiegsplätzen, nur elf Punkte von den Nürnbergern auf dem Relegationsplatz entfernt ist. Dem FCH fehlen mittlerweile Zehntplatziertem sechs Punkte auf den Glubb. Dieser kann dieses Jahr vor allem durch seinen Angriff überzeugen, eher weniger jedoch durch seine Abwehr. Bereits 27 Gegentore fingen sich die Franken – zehn mehr als unser Fussballclub. Die beiden Partien in der letzten Saison konnten beide Male für unseren Fussballclub entschieden werden, das Hinspiel dieser Saison im Sommer konnten die Nürnberger in einem hart umkämpften Spiel mit 3:2 für sich entscheiden. Aber nochmal zurück zu den Spielen der letzten Saison, genauer gesagt zum Heimspiel. Wir erinnern uns mit Sicherheit alle über den ebenso überraschenden wie auch souveränen Sieg gegen den FCN, 3:0 hieß es damals! Schön wäre naürlich heute in der kalten Jahreszeit dieses Sommermärchen zu wiederholen...

Auch aus fantechnischer Sicht wird aber übrigens einiges geboten, der FCN beheimatet sicherlich eine der attraktivsten, stärksten und routiniertesten Szenen der 2. Bundesliga und wenn man so mag auch eine der stärksten deutschlandweit. Dies rührt vermutlich auch zu einem großen Teil daher, dass sich in Nürnberg eine der ältesten organisierten Ultrakultur bewegt, welche sich in all den Jahren kontinuierlich weiterentwickeln konnte. Das Fundament wurde bereits anfangs der 90er entwickelt, damals nämlich fanden interessehalber Besuche in diversen italienischen Stadien statt, ein paar Cluberer hatten eben Bock auf eine kleine Erweiterung des fantechnischen Horizonts. Die italienische Fankultur war natürlich der deutschen, die damals praktisch nur aus Kutten und Hools bestand, in allen Belangen überlegen bzw. Gestaltete sie sich einfach intensiver und ja, interessanter, spannender.

Der Plan war gefasst – eine solche Atmosphäre soll auf kurz oder lang auch in Nürnberg bestehen. So wurde im Jahre 1994 der Fanclub ‚Ultras Nürnberg 1994‘ gegründet, mit eben dem Ziel, die mentalita ultra ins Stadion zu schleusen und die aktuellen Fankulturen ein Stück weit zu marginalisieren. Trotz einiger Standortwechseln auf der Tribüne scheiterte dies zunächst mehr oder weniger stark, einige Führungspersonen stiegen aus. Die Etablierung des ‚Supporters Club‘, welcher zwischen Verein und Fans bzw. Ultras vermittelte und als Anlaufpunkt für sämtliche Interessenten an der Materie wirkte, sowie das Engagement im ‚Arbeitskreis Nordkurve‘, durch welchen für damalige Zeit recht aufwendige Choreos realisiert werden konnten, machten jedoch Fortschritte möglich. Und eben dies sind die Voraussetzungen für die

Nordkurve, wie man sie heute kennt. Lasst euch selbst überzeugen! Und als kleiner Tipp: Ich will an dieser Stelle den Rahmen der Ultr-Historie nicht sprengen, deswegen dürfte ihr euch gerne bei weiterem Interesse auf youtube die Dokumentation über UN94 zu Gemüte führen. Interessanter, aufschlussreicher Sechzehnteiler!

Bereits vor der Etablierung der mentalita ultra in Nürnberg pflegten die Hools, allen voran die Red Devils eine innige Freundschaften zu Leuten aus der Schalker Szene (Gelsen-Szene). Diese wurde dann auch weiterhin von der Ultra-Szene getragen, aber auch von offizieller Vereinsseite. Nicht nur aufgrund der extrem langen Dauer darf die Freundschaft als eine der standhaftesten betrachtet werden, nein, auch die sehr hohe ‚Besuchsraste' in Nürnberg bzw. Gelsenkirchen spricht Bände! Weitere wichtige Freundschaften, welche auf den Anfang der 90er Jahre datieren, bestehen zu den Ultras Rapid aus Wien, mit der Zeit auch zu den Lords aus Wien, sowie zu mehreren Leuten aus Brescia (Italien). Nach und nach wurden auch Freundschaften oder eben intensive Kontakte nach Göteborg (Schweden) und Larisa (Griechenland) aufgebaut. Gemeinsam mit selbigen wurde Anfang dieses Jahres das nun mehr 20-jährige Bestehen der Ultras Nürnberg zelebriert, im großen Stile versteht sich! Achja an dieser Stelle noch ein weiterer Tipp: Das aus Nürnberg stammende Fanzine ‚Ya Basta!' darf gerne mal rezipiert werden, zählt meiner Meinung nach zu den besten seiner Art!

Seit dem Jahre 2011 existiert noch ein weiterer wichtiger bzw. Großer Fanclub, der sich der Ultrakultur verschrieben hat, nämlich die ‚Banda di Amici' (kurz BDA), die Bande aus Freunden, welche zu einem großen Teil von ehemaligen Mitgliedern der UN94 gegründet wurde. Diese haben Ende 2010 aufgrund diverser Unstimmigkeiten die Gruppierung verlassen und eben einige Monate darauf ihren neuen Plan in die Tat umgesetzt. Die BDA versteht sich wohl selbst als eine etwas radikalere Gruppierung und ist stetig wachsend, allerdings mitgliedertechnisch definitiv kleiner als die Ultras Nürnberg.

In wenigen Augenblicken auf jeden Fall können wir bereits live miterleben, was sowohl spielerisch als auch fantechnisch heute geboten sein wird, ich denke wir können uns auf einen interessanten Mittwochabend gefasst machen. Und ansonsten, kommt alle gut ins Jahr 2016 hinüber! Auch dann wird's hier an dieser Stelle wieder lustige Sach- und Lachgeschichten über die Gegner des FCH zu lesen geben.

- Tom

FCH VS. SPORTCLUB FREIBURG

1.FC Heidenheim 1846 e.V. gegen Sportclub Freiburg
27.11.2015 // Albstadion

Freitagabend. Die 7 Jahre Fanatico Boys Party am selbigen Abend vor der Nase, traf man sich schon relativ früh um gemeinsam in den Spieltag zu starten. Am Stadion dann alles wie gehabt bis zum Anpfiff.

Die Gäste kamen erst sehr spät in Heidenheim an. Nachdem sich also auf Ihrer Seite der Block erst kurz vor Anpfiff formierte hörte man bereits die ersten Schlachtrufe und war vorgewarnt über das Potential welches vorhanden ist. Während dem Spiel waren die Breisgauer dann nur noch durch Hüpf- sowie kurze Klatscheinlagen zu vernehmen. Jedoch war immer gute Bewegung im Block was aus dem ganzen in meinen Augen einen guten, runden Auftritt macht. Doch auch auf der Osttribüne war die Stimmung top und man sang sich ab ca. 18 Uhr gemeinsam im Block warm. Ich fand's echt gut und würde mich freuen wenn wir das so beibehalten könnten. Also holt euch euer Zeug vom Kiosk ein wenig früher und kommt in den Block, ist auch bei weitem

nicht so kalt wie wenn man bis zum Anpfiff wartet mit dem supporten. Nach dem sehr frühen, sehenswerten Führungstreffer durch Marc Schnatterer war die Atmosphäre auf der Ost natürlich top. Mit zunehmender Spieldauer flachte der Support dann wieder ein wenig ab. Jedoch hielt sich die Lautstärke immer auf akzeptablem Niveau.
Auch nach der Halbzeit konnte man da wieder anknüpfen was mich nach dem Ausgleichstreffer kurz vor der Pause doch ziemlich beeindruckte. Die Mannschaft kämpfte auch bis zum letzten Zentimeter um die Bälle was uns natürlich dabei half in kurzen Abschnitten dann auch mal richtig laut zu werden. Nach dem Führungstreffer für den SCF war es bei uns in der 87. Minute dann natürlich vorbei in Sachen Support. Die Mannschaft spielte ein absolut gutes Spiel in dem man es sehr gut hinbekam Namen wie Nils Petersen aus dem Spielfluss zu halten. Die Kampfbereitschaft war wie immer sehr hoch und somit dann auch wie immer der Energieverbrauch was sich dann vermutlich bei dem Foul von Robert Leipertz bemerkbar machte welches das 1:2 zur Folge hatte. Einen Vorwurf kann man den Jungs aber nicht machen. Über 87 Minuten super Fussball gespielt und die beste Mannschaft der Liga in Schach gehalten. Damit hätte ich zumindest fast nicht gerechnet. Die Niederlage war trotzdem sehr bitter und tat allen sichtlich weh. Wie schon in der Woche zuvor kurz vor Toreschluss noch das 1:2 gefangen.

Vielen Dank hier noch an alle Gratulanten welche an unser 7-jähriges Bestehen dachten. Der Abend hat sehr viel Spaß gemacht mit allen die im Jack‘s dabei waren.
Als Fazit lässt sich nur sagen wie schade es trotz guter Stimmung und guter Leistung der Jungs auf dem Platz war das wir verloren haben. Aber auch das bekommen wir wieder hin!

- Chris

VFL BOCHUM VS. FCH

VFL Bochum 1848 gegen 1.FC Heidenheim 1846 e.V.
06.12.2015 // Ruhrstadion Bochum

Nikolaustag. Sonntag. Ideal für eine der längeren Auswärtsfahrten der Saison in den Pott zum VFL. Denn nicht nur auf Sankt Pauli gibt’s Gänsehautstimmung auch der Song ,“Bochumer Junge“ von Herbert Grönemeyer verursacht bei mir immer helle Begeisterung.
Ich begleitete nach einem vor einer Weile gemachten Versprechen an den Capo von Unitas, jene im Bus weshalb ich zur Anreise von unserer Gruppe nicht viel erzählen kann. Man traf sich in Bochum auf dem Parkplatz und bekam erstmal ein paar höhnische Sprüche aufgrund des Stylings in Form von Nikolauskostümen ab. Egal, ganze zwei Busladungen zwängten sich in die coolen Teile sodass, das Ganze ein relativ schönes Bild abgeben sollte.
Im Gästeblock fanden sich später grob geschätzte 250-300 Leute ein was man so mehr als nur gutheißen kann. Die Stimmung war so natürlich dementsprechend gut und auch das Konfetti Intro von Unitas mit der Fahne,“3 Punkte für den Nikolaus – Sonst holen wir die Rute raus!“ sah nett aus. So hatte man während dem Spiel dann noch bisschen was zum rumspielen und so musste man sich nach der ersten Hälfte erstmal von gefühlten 3 Kilo Papier entledigen. In jener ersten Hälfte war die Stimmung dank des erneut schnellen Tores super und ich denke man konnte uns

im engen Bochumer Ruhrstadion auch ein paar Mal vernehmen.
Vom heimischen Anhang rund um Ultras Bochum (unterstützt durch ein paar Südkurvler aus München) und Melting Pott war ich sehr enttäuscht. Da war die Lautstärke und Bewegung im Block im Vorjahr um einiges besser. Zu vernehmen waren die Hausherren nur zur Hälfte des Spiels.
Unsere Zweite Halbzeit war nach dem Ausgleich direkt nach Wiederanpfiff natürlich nicht ganz so gut wie die Erste aber konnte sich Bewegungstechnisch immer noch sehen lassen.
Unsere Mannschaft kämpfte wie immer aber belohnte sich mal wieder nicht selbst. Die letzten 20 Minuten hatte man dann fast noch Angst das 2:1 zu kassieren und war froh überhaupt einen Punkt mitgenommen zu haben.
Hier muss ich mich dann auch mal kurz öffentlich für die Art und Weise meiner Kritik an Adriano Grimaldi entschuldigen, ich hätte den persönlichen Weg suchen sollen und Ihn nicht vor allen Mitfahrern und der ganzen anwesenden Mannschaft runterlaufen lassen sollen. Die Kernaussage bleibt aber bestehen...

- Chris

TSV 1860 MUENCHEN VS. FCH

TSV 1860 München gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Arena in Fröttmaning // 11.12.2015

In der langen Kette der Auswärtsfahrten im Dezember stand das Gastspiel in München auf dem Plan. Zu der glücklicherweise kurzen Fahrt machten sich ca. 1500 bis 1600 Heidenheimer auf den Weg. Für das zweite Gastspiel in der bayrischen Landeshauptstadt konnte auch das sich schon durchaus sehen lassen.
Vor der Arena wurden noch die Schals aus der RBH Aktion verkauft. Vielen Dank für alle die sich einen für ‚nen Zehner gekauft haben. Wo das Geld hingeht seht ihr im Laufe der Winterpause auf unserer Homepage oder diversen sozialen Medien wohin das Geld geflossen ist.
Im Stadion drin begegnete man erstmal richtig zornigen Ordnern, welche versuchten ca. alles zu unterbinden was man im Stadion als selbstverständlich ansehen sollte. Scheiss drauf, kurz alles auf gehangen und die kleine "Choreo" vorbereitet. Die sah dann auch echt nett aus und ist dank der großen Mitfahrerzahl gut gelungen. Der Support war dank dem Megaphonverbot ziemlich schwankend. Kam halt immer drauf an ob man über der vierten Reihe überhaupt noch hörte was der Capo so von einem wollte. Egal dafür und dank dem schnellen 1:0 durch Ben Halloran fand ich uns persönlich ganz stark. In der zweiten Halbzeit drehte man dann natürlich vor allem nach den Spielentscheidenden Treffern so richtig auf.
Auf der Heimseite präsentierten sich GB und Konsorten nicht von Ihrer besten Seite. Klar auch dem Spielverlauf geschuldet war die Mitmachquote konsequent schlecht und viel ist bei uns von Ihren Gesängen nicht angekommen.
Über die Mannschaft kann man fast in jedem Spielbericht die gleichen Dinge schreiben. Nur das mit dem Sieg ist in jüngerer Vergangenheit schon fast was Besonderes. Und bevor ich es vergesse man hat kein Tor in der 90 Minuten bekommen. Um jetzt mal von dem ironischen Ton weg zu kommen. Die Jungs haben sich mal wieder aufopferungsvoll und mit Kampfgeist bis zum umfallen präsentiert. Man kann einfach nur stolz auf die Mentalität der Jungs sein welche immer und immer wieder über sich hinauswachsen. Das 3:1 war unter dem Strich verdient und lässt hoffen das sich das Team von selbst wieder aus dem Minitief befreit in welches man sich selbst hinein manövriert hat.
Nach der Partie waren die Köpfe bei vielen Beteiligten auf der Tribüne zwar schon beim Europacup - Qualifikationspiel in Aue aber wir dürfen bei aller Euphorie niemals vergessen unser Team für jeden Punkt zu feiern.

- Chris

WISMUT AUE VS. FCH

Wismut Aue gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Erzgebirge Stadion // 15.12.2015

Achtelfinale im Pokal. Also quasi schon fast in Europa. So träumte jeder davon ein weiteres Stück Vereinsgeschichte schreiben zu können und stieg topmotiviert in den Bus in Richtung Ostdeutschland. Dort angekommen gab es erstmal eine positive Überraschung. Ca. 300-350 Heidenheimer begaben sich an einem Dienstag auf die lange Fahrt zum Achtelfinalspiel. Ich habe mit einem schlechteren Auftritt gerechnet. Scheint so als würden viele langsam blicken wie viel Spaß Auswärtsfahrten machen können.
Unser kleines Intro mit der bereits bekannten Osttribüne-Fahne welche uns bei Pokalauswärtsspielen begleitet und den Folienschwenkern war so relativ okay. Nichts besonderes aber hat ein richtig nettes Bild abgeben. Auch das Intro des heimischen Anhangs war ganz nett. Wie so oft halt Schwenker und das Vereinslogo in der Mitte. 0815 also, für einen Drittligist im Achtelfinale fast schon zu wenig...
Doch zurück zu uns selbst. Wir starteten wie erwartet euphorisch in die Partie und zeigten uns von unserer besten Seite. Wir waren laut den leider Daheimgebliebenen immer gut im TV zu vernehmen und auch wir im Block hatten echt Spaß an der ganzen Sache. In der ersten Halbzeit jedoch schwächelten wir gegen Ende etwas, was schade war aber nicht weiter tragisch. Nach Wiederanpfiff machte man nämlich weiter wie die Feuerwehr und nach den beiden Treffern für unsere Mannschaft drehte jeder völlig ab. Hier nochmal kurz ein Kompliment an unseren Europacupexperten A.E. welcher sich sogar erbarmte den Heimanhang zu Fragen ob diese nicht mit uns das Europapokallied trällern möchten.
Leider machten die dabei nicht mit und auch sonst während dem Spiel war Aue einfach nur schlecht. Nur die Wechselgesänge konnten sich sehen lassen. Aber auch in Sachen Support war der Tag ein Sieg auf ganzer Linie für uns. Kreativstes Lied war ,"Heidenheim ist schwul, Heidenheim ist schwul, Heiden-, Heiden-,..."
Lieber schwul und geil als solche Deppen wie Ihr es seid. Jedoch kann man im Osten wohl nichts anderes als eine Homophobe Grundhaltung erwarten, wie gesagt Deppen eben.
Egal, Mannschaft wurde dann noch gefeiert und gut ist. Heimweg ist schnell erzählt. Denn ,"Träumst du nicht auch von nem Cuba..."

- Chris

HINRUNDENRUECKBLICK

Einmal mehr ist es so weit, einmal mehr muss die lange zähe Winterpause beschritten werden, ehe der Ligabetrieb dann erst Anfang Februar zur Faschingszeit mit dem Auswärtsspiel bei der Fortuna aus Düsseldorf fortgesetzt wird. Anlässlich dieses Cuts soll heute an dieser Stelle ein kleines Resümee gezogen werden, lasst uns doch den ersten Teil der zweiten Saison in der 2. Bundesliga noch einmal kurz Revue passieren lassen.

Man hört ja stets von allen Richtungen, dass sich die zweite Saison als weitaus schwieriger gestaltet und somit als die gewissermaßen härteste Zerreißprobe erweist. Klar, man wird vom jeweiligen Gegner nicht mehr so unterschätzt, wie es einem als frischem Neuling in der ersten Saison bei der Premiere eventuell ergangen war. Außerdem konnten die anderen Mannschaften im Laufe der Saison 2014/15 wohl gute Einblicke in das Heidenheimer Spielsystem gewinnen und sich somit besser auf den jetzt nicht mehr so sehr unbekannten FCH einstellen. Natürlich ist es auch nicht von der Hand zu weisen, dass dich die berühmt berüchtigte ‚Zweite Saison' als Spieler natürlich auch etwas unter Druck setzt, keine Frage. Deswegen wäre es interessant, einen Vergleich zur letzten Saison zu ziehen, um herauszufinden, wie sich unser Fußballclub so schlägt in dieser Saison.

Im letzten Jahr standen unsere Jungs vor dem letzten Spiel vor der Winterpause solide im Mittelfeld, genauer gesagt mit 25 Punkten auf Platz neun. Hätte definitiv schlimmer laufen können. Erwähnenswert hierbei übrigens der Fakt, dass der FCH zu diesem Zeitpunkt – wohlgemerkt als Aufsteiger – den zweitbesten Sturm verbuchen konnte. In diesem Zusammenhang selbstverständlich gleich an erster Stelle zu nennen, sind die Spiele gegen Bochum (5:0), Nürnberg und Sandhausen (beide 3:0) die natürlich jedem die Sprachen verschlugen und so schnell nicht in Vergessenheit geraten dürften. Abgesehen davon, dass unsere Jungs völlig zurecht bis in die Zehenspitzen motiviert aufspielten und völlig befreit agierten und somit einen großen Eigenanteil an diesen Erfolgen trugen, spielte in diesen Fällen definitiv auch das angesprochene Unterschätzen eine gewisse Rolle.

Dies war diese Saison eher noch nicht zu erkennen. Der Gegner stellt sich mittlerweile gezielter auf den FCH ein. Nichtsdestotrotz konnte ein weiterer Kantersieg eingefahren werden, dieses Mal auswärts beim FSV Frankfurt (0:4), als man staubedingt drei Tore davon leider nicht live miterleben konnte. Vom Gefühl her verlief die aktuelle Saison sowieso den Vorstellungen entsprechend. Abgesehen von der Flaute im letzten Drittel der Hinrunde, wir erinnern uns. Ganze sechs Spiele in Folge blieb unser FCH sieglos, so lange wie noch nie zuvor in der 2. Bundesliga. Auch die Erfolge im Offensivbereich kommen nicht ganz an die der letzten Saison heran. Vielleicht eine der wenigen Schwachstellen des aktuellen Kaders: Es fehlt eben der Spieler, der die Tore macht. Es fehlt der echte Knipser. Außerdem – wo wir schon beim Ausüben konstruktiver Kritik sind, was eben auch mal sein darf – verschenkt unsere Elf einfach zu viele Punkte in der Nachspielzeit, auch das muss aufgearbeitet werden. Karlsruhe, Fürth und Freiburg profitierten davon in chronologischer Reihenfolge, wir erinnern uns und denken wehmütig zurück. Dafür kann sich jedoch die Abwehr ansonsten durchaus sehen lassen, ihres Zeichens die drittstärkste der Liga. Und unterm strich kann man mit 24 Punkten durchaus zufrieden sein, acht Punkte auf den Relegationsplatz nach unten, sechs auf den nach oben. Heidenheim bildet zurzeit die Mitte der 2. Liga, gerade in der zweiten Saison stellt dies natürlich eine sehr gute Basis die Rückrunde dar.

Darüber hinaus gab‘s aber noch mehr zu bestaunen in dieser Saison, allerdings abseits vom regulären Ligabetrieb. Wir erinnern uns zurück, erst vor ein paar wenigen Tagen zogen unsere Jungs dank des Sieges im Erzgebirge ins Viertelfinale ein – absoluter Vereinsrekord. Ein unvorstellbar geiles Gefühl, sich mit dem FCH, welchen man früher durch Partien gegen Schwieberdingen, Kirchheim und Co geschrien hat, nun auf diesem neuen, ungewohnten Terrain zu bewegen. Ein absolutes Novum, welches wir in vollen Zügen (und wünschenswerter Weise auch in möglichst vollen Bussen :P) genießen sollten. Wir erinnern uns: Pirmasens, Sandhausen, Aue – drei geile Spiele! Und während ich hier noch vor mich hin tippe wird uns Hertha BSC zugelost, daheim. Mal schauen, der erste Gegner aus Liga 1. Wer weiß wohin uns die Reise trägt! Fest steht jetzt schon, dass sich diese Pokal-Augenblicke auf immer einprägen werden!

Ferner war die Saison auch aus fantechnischer Sicht zum großen Teil ein echter Hingucker. Auswärts läuft immer mehr, was dieses Jahr meiner bescheidener Meinung nach zum Teil eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde. Kein Vergleich zu den Verhältnissen vor 2-3 Jahren, da scheint echt etwas voran zu gehen! Es ist immer wieder schön neue Gesichter bei Auswärtsspielen zu sehen, das soll und darf gerne so fortgeführt werden. Erst vor ein paar Tagen in Aue geschah es erneut:Unter der Woche wurde doch tatsächlich der improvisierte Gäste-Block gut gefüllt. Eine genaue Zahl wage ich gerade kaum zu nennen, allerdings dürften sich schon um die 300 Heidenheimer eingefunden zu haben. Respektabel, auch die Stimmung, mehr muss man dazu gar nicht sagen! Chapeau, Heidenheim! Allgemein bleiben natürlich auch Auswärtsspielklassiker wie St. Pauli im Kopf hängen, welche auch unter der Woche nicht verpasst werden sollten. Lasst uns hoffen, dass es solche Spiele für uns in Heidenheim noch lange geben wird!

Außerdem gab‘s direkt am ersten Spieltag die erste Kollektiv1846-Choreo, einen entspannten Badespaß-Tag in Pirmasens, gegen den Dosenclub regnete es Scheine, im Heimspiel gegen den KSC wurde eine wunderschöne Glitzerfolien-Choreo hochgezogen, die Jungs und Mädels von Unitas präsentierten zum Spiel gegen Fürth eine weitere schöne Choreographie rund um die Sehenswürdigkeiten der Stadt, während die Nikolaus-Mottofahrt nach Bochum ebenso unter deren Fahne organisiert wurde. Zuletzt gab‘s gegen Aue ein schönes, ansehnliches, geschlossenes Rot-Blau im Gästeblock. Es ist definitiv was geboten! Nicht zu vergessen an dieser Stelle die diesjährige Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt, welche uns nach Sandhausen führte. Angesichts der beachtlichen Mitfahrerzahl und dem Einzug ins Achtelfinale auch mal wieder ein voller Erfolg! Und auch die im Rahmen dessen verteilten Pullover schmücken seitdem her den Block, hat doch was.

Natürlich gäbe es an dieser Stelle noch mehr zu berichten, allerdings soll dieser Text ja nur als kleiner Abriss dienen. Die Hinrunde entwickelte sich mal wieder zu einem weiteren Meilenstein der Heidenheimer Historie, sowohl in fussball- als auch in fantechnischer Sicht. Dass dies nicht für immer so weiter gehen wird, also, dass jede Saison weitere Rekorde geknackt werden, das sollte uns allen klar sein hoffentlich. Doch bis dahin sollten wir jeden dieser Momente einsaugen und genießen. Wir durchleben gerade Fussballgeschichte. Wir sind gerade Teil eines wunderbaren Aufstiegs Heidenheims in vielerlei Hinsicht. In zwanzig Jahren wird man über diese Jahre reden und in Erinnerungen schwelgen, man wird mit einem „Weißt du noch damals...?!“ beginnen, wenn man über diese Saison sprechen möchte. Und ja, Euphorie darf sein. Wenn nicht jetzt, wann dann?

- Tom

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Gästekontingent

Im Moment sind in der Regel 10% der Plätze im Stadion für Gästefans vorgesehen. Diese 10% Regelung soll nun unter Umständen für die drei Profiligen reduziert werden, zumindest wenn es nach NRWs Innenminister Ralf Jäger geht. Der sieht in der Reduzierung des Gästekontingents eine Entlastung der Polizei. Die Vergangenheit hat jedoch schon oft genug bewiesen, dass eine Reduzierung des Kontingents nicht unbedingt zu einer Entlastung, sondern oftmals zu neuen Problemen für die Polizei geführt hat. „Wer die Kontingente für Gästefans reduziert, muss damit rechnen, dass Gästefans vermehrt auch in anderen Stadionbereichen auftauchen, was zu Sicherheitsproblemen und/oder höheren Einsatzzahlen bei der Polizei führen könnte.“ Ganz abgesehen davon, dass Auswärtsfahrten natürlich ein ganz besonderes Erlebnis sind, dass möglichst allen Fans ermöglicht sein sollte und nicht an fehlenden Eintrittskarten scheitern sollte.

Um den Vorstoß zur Reduzierung des Gästekontingents schnell wieder vergessen zu machen wurde die Petition „Hände weg vom Gästekontingent – Für den Erhalt der 10 Prozent Regel in Deutschland“ ins Leben gerufen, welche unbedingt unterstützt werden sollte! Zur Petition kommt ihr hier: https://www.openpetition.de/petition/online/haende-weg-vom-gaestekontingent-fuer-den-erhalt-der-10-prozent-regel-in-den-deutschen-stadien.

Nürnberg

Die Nürnberger unterliefen bei ihrem letzten Heimspiel gegen Paderborn wieder ihr Heimchoreo Verbot. Bereits beim Heimspiel zuvor gegen Braunschweig ließen sich die Fans von dem Verbot nicht abhalten. Das Verbot ist Folge der Pyro Choreo beim Heimspiel gegen die Fortuna. Offiziell dürfen die Ultras Nürnberg demnach bis Ende des Jahres keine Choreografien mehr durchführen.

Gegen Paderborn wurde eine Choreo zur Freundschaft zu den IFK Göteborg gefeiert. „Forever Ultras – Forever Friends“ der Block wurde dementsprechend zur Hälft rot/schwarz und zur anderen blau/weiß gefärbt.

Karlsruhe / Fürth

Das Auswärtsspiel der Fürther begann bereits am Gästeparkplatz wenig schön. Bei der Ankunft wollten Polizisten den Busfahrer aufgrund seines fehlerhaften Fahrverhaltens zur Rede stellen. Die darauffolgende Situation beschrieb die Polizei so: „Hierbei solidarisierten sich die Businsassen mit dem Fahrer und attackierten einen

Polizeibeamten. Im weiteren Verlauf suchte die Fürther Ultraszene die Konfrontation mit der Polizei und warf Glasflaschen sowie andere Gegenstände auf die hinzueilenden Einsatzkräfte.“ Die Fürther Fans, das Fanprojekt, die Fanhilfe und der Verein selbst stellen den Polizeieinsatz, bei dem 15 Fans verletzt wurden, jedoch stark in Frage und bezeichneten ihn als überhart. Bei dem Einsatz wurden Schlagstöcke, Pfefferspray und Hunde eingesetzt.
Die Stellungnahme des Weiß-Grünen Hilfefonds stellt die Situation so dar: „Als die Busbesatzung den Bus bereits verlassen hatte, betrat der Verkehrspolizist in Begleitung zweier Kollegen einen der Busse. Als dies zunächst von Einzelpersonen bemerkt wurde und diese die Beamten aufforderten den Bus sofort zu verlassen, zeigten diese Verständnis und traten den Rückzug an. Die Situation war in diesem Moment geklärt. Umso unverständlicher war die Tatsache, dass plötzlich knapp zehn weitere Einsatzkräfte mit massivem Schlagstock- und Pfeffersprayeinsatz auf die wartenden Kleeblattfans zu stürmten und versuchten in den hinteren Eingang des Busses zu gelangen.“ Das hinterlässt den Eindruck, als ob der Einsatz nicht nur dazu diente, eine Verkehrswidrigkeit des Busfahrers zu ahnden. Der Hilfefond möchte nun rechtliche Schritte gegen die an dem Einsatz beteiligten Beamten einleiten.

- Lea

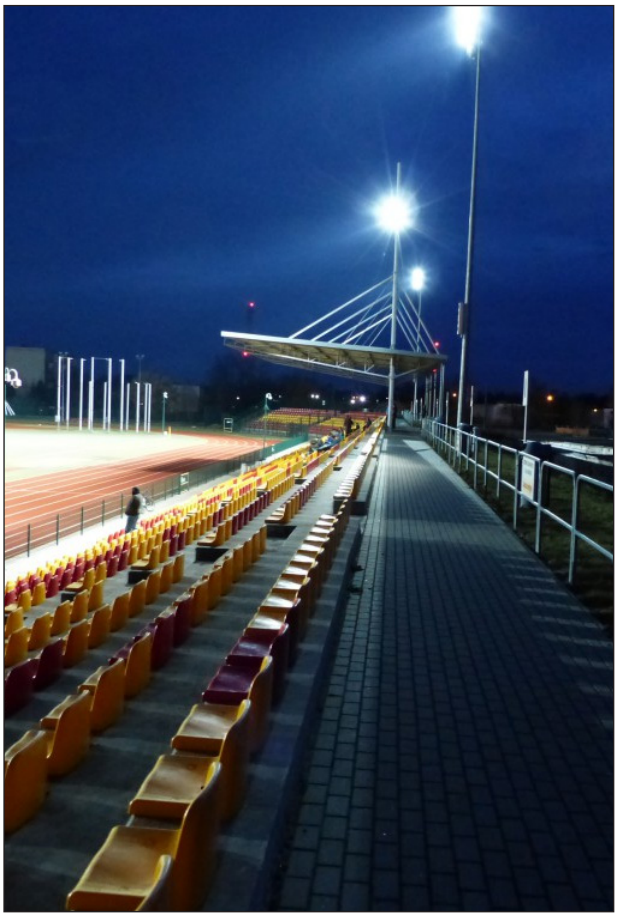
HDHOPPING

Graue Tristesse und ein Derby

14.11.2015
4 liga, lubuska – 15. Spieltag
Promień Żary 0:2 UKP Zielona Góra
Stadion MOSRiW

An diesem Samstag sollte es mich mal wieder nach Polen ziehen.
Während ich bei den letzten beiden Besuchen dort eher höherklassigen Fußball betrachtete, standen dieses Mal die bis dato unbekannten Tiefen des polnischen Amateurfußballs auf dem Programm.
Über diverse Kanäle sah ich die beiden Derbyflyer der Promien Kibice, welche natürlich direkt mein Interesse weckten. Als ich dann noch eine Anfrage für die entsprechende Mitfahrgelegenheit las war der Fall klar.
Den Kollegen angeschrieben, er hat das Auto vollgemacht und los ging es.
Samstagmorgen, 5:30 Uhr, viel zu wenig Schlaf und noch leichtes Kopfweh von den Biers des Vorabends – Beste Bedingungen für den Start einer Hoppingtour!
So ging es also frühs los in Richtung Aue. An einem P+R-Parkplatz an der Autobahn sammelte ich die ersten beiden Mitfahrer, darunter den Organisator der Tour, ein.
Von dort ging es über die sächsische Landeshauptstadt, wo der vierte und letzte Kollege aufgegabelt wurde, nach Zary in Polen.

Nach kurzer Stadionsuche kamen wir mitten in den Plattenbauten, das Stadion liegt laut Organisator immer dort, an der Spielstätte an.
Das Stadion MOSWiR besticht von außen direkt mit einem geilen alten Stadioneingang inklusive „KS Promien“ Schriftzug über dem Tor. Davor sammelten sich heute mehr als genügend, voll gepanzerte, Bullen. Links daneben standen direkt die ersten Promien Kibice, welche uns genau unter



die Lupe nahmen, als wir uns einzeln dem Ticketschalter näherten.
Für 6 Zloty, etwa 1,40€, ging es ins Stadioninnere.
Selbiges bestand aus zwei unüberdachten Tribünen an den Längsseiten. Während die eine einen kleinen Turm für Anzeigetafel und den Bereich der Heimfans umfasste, beinhaltete die gegenüberliegende Tribüne zudem noch den Gästekäfig.
Kurz nach Anpfiff trafen die Jungs von Promien auch schon am Stadion an. Ein Mob aus rund 150 motivierten Jungs mitsamt Choreo und farbigen Ponchos. Selbige wurden im Supportblock auch direkt übergestreift was eine schwarz, grün und rote Aufteilung von je 50 Mann zur Folge hatte. Starkes Bild.
Direkt nach Ankunft legten die Kibice dann auch mit ihrem Support los, währenddessen wir noch immer auf den Gästepöbel hofften.
Glücklicherweise erschien nur wenige Minuten später ein erster Falubaz Kunde an der Ecke beim Gästeeingang. Dieser wartete pöbelnd auf den Rest des Mobs und stürmte etwa zur zehnten Minuten mit seinen Mitstreitern in den Gästeblock.
Schlussendlich rund 120 Kibice, manche direkt vermummt, mitsamt passender Hooligan-Zaunfahne.

Nun gab es zwei Möglichkeiten:
1) Man bepöbelt sich das Spiel über, legt nen starken Support hin und bestimmt den Derbysieg, auch auf Grund hoher Polizeizahlen im Stadion, auf diese Weise.
2) Scheiß auf Support, Choreo, die Bullen und das Spiel: Feuer frei.

Glücklicherweise entschied sich der Heimmob für Variante zwei.
Kurz den Angriff über Links angetäuscht, damit alle Bullen ans Ende des Spielfelds rennen, umgedreht und die Gegengerade bzw. bereits auf dem Spielfeld in Richtung Eingang entlang gerannt.
Am Sechzehner, gegenüber vom Gästeblock angekommen, ging es dann in voller Stärke geradeaus über den Platz und auf die Gäste zu.
Selbige hingen die Zaunfahne ab und brachten die Umzäunung beinahe zum Kippen.
Zwischen Promien und Gästezaun lagen dann nur noch drei, vier Meter und vielleicht fünf Bullen. Falubaz riss erste Sitzschalen aus der Verankerung und feuerte damit auf die Angreifer.
Diese mussten dann aber den Rückzug antreten als eine Phalanx der Bullen anrückte. Also ging es zur gegenüberliegenden Hintertor. Von dort flohen sie dann über eine Mauer, da bereits die nächsten Staatsdiener aus einer zweiten Richtung auf den Mob zueilten. Ein kurzer Pfeffernebel und weg waren die Heimfans.
Zeitgleich brachen die Gäste aus Zielona Gora aus dem Käfig aus und liefen ebenfalls in Richtung Hintertor.
Dort wurden sie aber ebenfalls von den Bullen gestoppt was auch hier den Rückzug bedeutete. Da es keine Gegner mehr im Stadion gab hatte dies auch direkt die Folge, dass die Gäste die Heimreise antraten.

Das Spiel war logischerweise mittlerweile unterbrochen.
Nach etwa zwanzig Minuten Verzögerung gab der Unparteiische den Ball jedoch wieder frei und uns blieben noch herrliche 70 Minuten qualitativ hochwertigem Fünftliga-Fußballs bei angenehmen 0° C.
Zu Deutsch: Ein unglaublicher Grottenkick und es war arschkalt.

Kurz vor Abpfiff gab es dann noch die längst überfällige Personalienkontrolle vom Capo der Promien Kibice. Nachdem wir aber wider Erwarten nicht zu den Gästen gehörten wünschte er uns in bestem Deutsch einen schönen Tag und bis zum nächsten Mal....

Weitere Bilder und neue Berichte gibt es auf ***www.hdhopping.de!***

J

INFOECKE

+++ Infos zur Auswärtsfahrt zur Fortuna +++

... gibts nächstes Jahr.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» RasenBallsport Leipzig	18	11	5	2	29:17	12	38
2	–	» SC Freiburg (A)	18	10	5	3	40:22	18	35
3	–	» 1. FC Nürnberg	18	8	6	4	35:27	8	30
4	–	» FC St. Pauli	18	8	6	4	21:18	3	30
5	–	» Eintracht Braunschweig	18	8	4	6	26:14	12	28
6	–	» VfL Bochum	18	7	6	5	28:18	10	27
7	–	» SV Sandhausen *	18	8	5	5	27:22	5	26
8	–	» 1. FC Kaiserslautern	18	7	4	7	23:23	0	25
9	–	» SpVgg Greuther Fürth	18	7	4	7	24:30	-6	25
10	–	» 1. FC Heidenheim	18	6	6	6	21:17	4	24
11	–	» Karlsruher SC	18	6	4	8	17:24	-7	22
12	–	» FSV Frankfurt	18	6	4	8	17:25	-8	22
13	–	» Arminia Bielefeld (N)	18	3	12	3	15:15	0	21
14	–	» 1. FC Union Berlin	18	4	8	6	30:30	0	20
15	–	» Fortuna Düsseldorf	18	5	4	9	15:24	-9	19
16	–	» SC Paderborn 07 (A)	18	4	4	10	17:33	-16	16
17	–	» 1860 München	18	2	8	8	15:23	-8	14
18	–	» MSV Duisburg (N)	18	2	5	11	15:33	-18	11